

Hausaufgaben an der Schule Gettnau

Hausaufgaben dienen dazu:

- Das selbständige Lernen zu fördern.
- Planen zu lernen und Verantwortung zu tragen.
- Lerninhalte zu vertiefen und zu automatisieren.
- Den Eltern einen Einblick in die schulische Arbeit zu geben.

Dauer der Hausaufgaben

- In der Regel sollen 3 - 5 mal pro Woche HA gemacht werden.
- Es kann auch sein, dass HA längerfristig sind.
- Die Lehrpersonen und Fachlehrpersonen sprechen sich bezüglich HA ab.
- Die Wochenarbeitszeit (inklusive Französisch, Englisch, IF, DAZ, Testvorbereitungen) sollte ungefähr mit den untenstehenden Zeiten übereinstimmen.

Wochenarbeitszeit: (Auf eine gute Verteilung über die Woche ist zu achten.)

KG keine Hausaufgaben

1. Kl. 30 Min. (3x10 min)

2. Kl. 45 Min. (3 x 15 min)

3. Kl. 60 Min. (3x20 min)

4. Kl. 90 Min. (3 x 30 min)

5. Kl. 200 Min. (5 x 40 min)

6. Kl. 250 Min. (5 x 50 min)

Art der Hausaufgaben

Es gibt HA, die bei allen Schülerinnen und Schülern (SuS) einer Klasse gleich sind. Meistens sind sie aber individuell je nach Stand der Arbeit in der Schule oder nach Übungsbedarf. Oft können die SuS die Aufgaben aus einer vorgegebenen Auswahl selber wählen. Wer früher fertig ist, verwendet, gemäss Ansage der KLP, die restliche Zeit für persönliche Ziele oder mit Lesen.

Hausaufgabenbüchlein

Alle SuS haben ein Hausaufgabenbüchlein.

Üben für Tests

Die Lernziele werden im Voraus bekannt gegeben. Das Üben für Tests ist in der Hausaufgabenzeit inbegriffen, soll sich aber auf mehrere Tage verteilen. Die Zeit, die dafür eingesetzt werden soll, ist bei den einzelnen sehr unterschiedlich.

Mithilfe der Eltern

Die SuS sollen ihre HA grundsätzlich selber lösen können. Es ist toll, wenn die Eltern diese Arbeit wertschätzen. Wenn ein Kind regelmässig länger braucht für die HA, sollen sich die Eltern mittels Kontaktbüchlein mit der Lehrperson in Verbindung setzen.

Abkürzungen: HA = Hausaufgaben, SuS = Schülerinnen und Schüler

HAUSAUFGABEN: BEGLEITEN STATT EINMISCHEN!



Als Eltern beeinflussen Sie die Schullaufbahn Ihres Kindes. Ihr Einfluss kann sehr positiv sein, wenn Sie Interesse zeigen, Ihr Kind stärken, es beim Lernen liebevoll begleiten und seine Selbstständigkeit fördern. Als Mutter oder Vater können Sie die Lernmotivation Ihres Kindes aber auch schwächen, indem Sie sich übermässig einmischen, Ihr Kind zu stark kontrollieren und sich in regelmässige Konflikte rund um das Lernen und die Hausaufgaben verwickeln lassen.

Gespräche mit hunderten von Eltern zeigen: Es sind die kleinen Dinge im Alltag, die den Unterschied machen. Wie kleine Gewichte in einer Waage bestimmen sie, in welche Richtung sich die Waagschalen mit der Zeit bewegen. Sie können jeden Tag neu entscheiden, in welche der zwei Waagschalen Sie mehr Gewichte legen.



POSITIVE GEWICHTE

SELBSTÄNDIGKEIT FÖRDERN

- Zu mehr Selbständigkeit ermutigen:
„Was meinst du, schaffst du diese Aufgabe alleine?“
- Selbständiges Lernen wertschätzen:
„Schön, dass du das selbständig gemacht hast!“
- Neben dem Kind einer eigenen Arbeit nachgehen, damit es sich nicht alleine fühlt:
„Ich mache meine E-Mails. Willst du mir Gesellschaft leisten?“
- Weniger erklären, mehr Fragen stellen und das Kind zum Experten machen:
„Weisst du noch, was die Lehrerin dazu gesagt hat? Kannst du mir das erklären?“

MIT DEM KIND EIN TEAM BILDEN

- Dem Kind zugestehen, dass die HA nicht immer Spass machen:
„Ich weiss, dass dir das stinkt. ...“
- Die Verantwortung beim Kind lassen:
„Warum du das lernen musst? Das ist eine gute Frage. Stell die morgen deiner Lehrerin.“
- Motzen bewusst zulassen anstatt dagegen anzureden:
„Weisst du was? Du lästerst jetzt mal richtig über die HA ab und ich höre dir einfach zu.“
- Nur helfen, wenn das Kind die Hilfe auch annimmt. Bei aufkommendem Ärger auf beiden Seiten das Lernen unterbrechen.
- Die Anstrengungsbereitschaft fördern:
„Seit du mehr übst, bist du viel besser geworden!“
„Schön, wieviel Mühe du dir gibst.“

FÜR GUTE LERNBEDINGUNGEN SORGEN

- Regelmässig kurze Pausen einlegen.
- Das Kind dort lernen lassen, wo es sich wohl fühlt.
- Mit dem Zeitpunkt, wann die Kinder die HA erledigen, experimentieren.



NEGATIVE GEWICHTE

NÖRGEN, DROHEN, DRUCK MACHEN

- Das Kind für Fehler kritisieren:
„Das haben wir doch gestern schon geübt!“
- Drohen: „Jetzt konzentrier dich endlich, sonst wird das nichts an der Prüfung!“
- Druck aufsetzen: „Jetzt mach mal vorwärts, das dauert ja ewig!“
- Vorwürfe machen: „Warum hast du das jetzt wieder falsch gemacht?“ „Schon wieder eine schlechte Note ... ich hatte dir doch gesagt, dass du die Prüfung am Ende nochmals durchlesen sollst!“ „Ständig lässt du dich ablenken!“

SICH ÜBERMÄSSIG EINMISCHEN

- Das Kind ständig an die HA erinnern.
- Hilfe aufdrängen.
- Die HA gegen den Willen des Kindes überprüfen und nachbessern lassen.
- Dem Kind zu stark vorschreiben, wo, wann und wie es die HA zu erledigen hat.
- Ewige Diskussionen über die HA führen.
- Neben dem Kind sitzen und es beim Erledigen der HA überwachen.

AM KIND ZWEIFELN

- Dem Kind negative Eigenschaften zuschreiben:
„Du bist so ein Chaot.“ „Du hast ein Gedächtnis wie ein Sieb.“ „Bei deiner Arbeitshaltung sehe ich schwarz.“ „Intelligent, aber faul – das ist unser Sohn.“
- Begabung und Talent betonen:
„Mathe liegt dir einfach nicht, du bist halt eher sprachbegabt.“ „Ich war auch immer schlecht in der Rechtschreibung, das liegt in der Familie!“

